

Massnahmen zur Eindämmung von Invasiven Neophyten in der Schweiz

Empfehlungen der Arbeitsgruppe Invasive Neophyten der SKEW

basierend auf Gigon A. & Weber E., 2004: "Invasive Neophyten in der Schweiz: Lagebericht und Handlungsbedarf". Bericht zu Handen des BUWAL, Bern, ca. 40 pp.

1. Schaffung einer Schweizerischen Koordinationsstelle für den Bereich Neophyten.
2. Schaffung bzw. Ergänzung der gesetzlichen Grundlagen (oder zumindest Richtlinien) zur Prävention (Einschränkung des Verkaufs usw.) und zur Bekämpfung von invasiven Neophyten.
3. Änderung der Stoffverordnung, so dass Herbizide zur gezielten Bekämpfung von sonst nicht eindämmbaren invasiven Neophyten auch in Naturschutzgebieten und evtl. an Gewässern gezielt angewandt werden können.
4. Klare Regelung der Zuständigkeiten bei der Bekämpfung von invasiven Neophyten.
5. Erarbeitung von Informationen über die Ökologie der Neophyten, besonders der invasiven.
6. Erarbeitung von Grundlagen für die ökologische und ökonomische Bewertung von Neophyten.
7. Ermittlung der derzeitigen Kosten, die von Neophyten verursacht werden (Entwertung von Naturschutzgebieten, Kosten im Gesundheitswesen und durch Schäden an Bauten, Bekämpfungskosten usw.). (Dies erhöht die Motivation für P. 8)
8. Bereitstellung von Geldmitteln für die Ausarbeitung und Anwendung geeigneter Bekämpfungsmassnahmen.
9. Bereitstellung von Geldmitteln für die Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Kursen, z.B. durch die SANU (Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz).
10. Sofortige Bekämpfung von invasiven Neophyten in jenen Fällen, wo dies aufgrund der Einschätzung seitens der Fachleute bereits heute evident und dringend ist (Gefährdung der Gesundheit, von Naturschutzgebieten usw.). Mittelfristig soll eine gesamtschweizerische Koordination der Bekämpfungsmassnahmen stattfinden (Priorisierung der Arten, Koordination hinsichtlich erfolgreicher Methoden, Koordination der Information der Öffentlichkeit, usw.).
11. Langfristiges Monitoring durch geeignete Institutionen, z.B. Forschungsanstalten.
12. Vernetzung der Bemühungen der Schweiz mit jenen Europas (im speziellen der angrenzenden Gebiete) und internationaler Organisationen, die sich mit invasiven Problempflanzen befassen (Früherkennung, Info- und Erfahrungsaustausch).

Bemerkung: die obige Liste ist ohne Priorisierung

SKEW: Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen

BUWAL: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft